

Bananenkrise in Panama: Chiquita kündigt 1.600 Arbeiter nach Streik!

Chiquita kündigt 1.600 Arbeiter in Panama nach einem Streik gegen die Rentenreform, der erhebliche wirtschaftliche Verluste verursacht hat.



Bocas del Toro, Panama - Chiquita, der US-Bananenkonzern, sieht sich mit einer massiven Kündigungswelle in Panama konfrontiert. Am Montag bestätigte die panamaische Arbeitsministerin Jackeline Muñoz, dass das Unternehmen plant, alle verbleibenden 1.600 Beschäftigten zu entlassen. Diese Maßnahme ist eine direkte Folge eines Streiks, der am 28. April begann und einen Monat andauerte. Die Proteste richten sich gegen eine umstrittene Pensionsreform, die kürzlich vom panamaischen Kongress verabschiedet wurde und von den Gewerkschaften stark kritisiert wird.

Der Streik, der auch Lehrer und Bauarbeiter einbezog, führt zu erheblichen Auswirkungen in der Region. Insbesondere die

Provinz Bocas del Toro, die stark vom Tourismus und dem Bananananbau abhängig ist, verzeichnete Straßensperrungen und Warenengpässe. Chiquita berichtet von Verlusten in Höhe von mindestens 75 Millionen Dollar (66 Millionen Euro) aufgrund der Arbeitsniederlegung. Die Forderungen der Gewerkschaften beinhalten die Rückkehr zu früheren Regelungen für bessere Pensionen und Gesundheitsversorgung, da viele der betroffenen Mitarbeiter keinen festen Vertrag haben.

Kündigungsabsichten und rechtliche Herausforderungen

Der Streit um die Kündigungen wird durch ein Urteil eines Arbeitsgerichts verschärft, das den Streik der Gewerkschaft Sitraibana am 16. Mai für illegal erklärte. Dies öffnete die Tür für die Entlassungen, die sich auf nahezu 4.900 Mitarbeiter ausdehnen könnten. Chiquita hat außerdem angekündigt, dass viele dieser Mitarbeiter bereits Abfindungen in den Büros des Unternehmens in Bocas del Toro abgeholt haben.

Eduardo Gil, ein Gewerkschaftsvertreter der Convergencia Sindical, bezeichnet die Proteste als gerechtfertigt und kritisiert die Regierung unter Präsident José Raúl Mulino wegen des mangelhaften Dialogs. Der Konflikt zwischen der Regierung und den Gewerkschaften bleibt angespannt, wobei die Gewerkschaften die Aufhebung der Straßensperren fordern, solange kein Gesetzesentwurf zur Wiederherstellung von Sozialleistungen verabschiedet ist.

Zusätzliche Protestanliegen und wirtschaftliche Unsicherheiten

Zusätzlich zur Pensionsreform richten sich die Proteste auch gegen ein Sicherheitsabkommen zwischen Panama und den USA, das eine verstärkte US-Militärpräsenz am Panamakanal ermöglicht. Dies trägt zur Komplexität des Konflikts und zur Mobilisierung von verschiedenen Bevölkerungsgruppen,

einschließlich der indigenen Bevölkerung, bei. Chiquita steht vor der Herausforderung, die Produktion und Ernte wieder anzukurbeln, da es an Arbeitskräften mangelt.

Die Verhandlungen zwischen einer Regierungskommission und der Gewerkschaft Sitraibana werden entscheidend für die Möglichkeit eines Kompromisses sein. Währenddessen bleibt die wirtschaftliche Lage in der Region angespannt, und die Auswirkungen des Streiks auf die Bananenproduktion sind bereits spürbar, mit einem Verlust von rund 450.000 Bananenkartons.

Bei der verfahrenen Situation wird deutlich, dass die Interessen der Arbeiter und der wirtschaftliche Druck auf die Unternehmen in der Region in einem angespannten Gleichgewicht stehen. Der Ausgang der Verhandlungen wird maßgeblich darüber entscheiden, ob es zu einer Entspannung oder einer weiteren Eskalation in diesem anhaltenden Konflikt kommt.

exxpress berichtet, dass ... **Tagesschau** berichtet, dass ... **taz** berichtet, dass ...

Details	
Vorfall	Streik
Ursache	Pensionsreform, Sicherheitsabkommen
Ort	Bocas del Toro, Panama
Schaden in €	66000000
Quellen	• exxpress.at • www.tagesschau.de • taz.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at